

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Hönegger

Freitag, 22. Juli 1983
Nr. 29
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
56. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 21.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 39 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Hönegg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video

H

Nocheinmal gelungen

Arbeitsfrieden hochzuhalten und Sozialpartnerschaft zu pflegen fiel damals noch leichter, als die Wirtschaft anscheinend immer weiter wuchs; aber auch hier wachsen die Bäume nicht in den Himmel. Es kam dann die Rezession, der Rückschlag, und das, was viele Kritiker des Wirtschaftssystems als Therapie erachten: Das Nullwachstum – in einigen Fällen noch drunter. Nun, da es den kleiner gewordenen Kuchen zu verteilen gilt, werden die Auseinandersetzungen härter. Der Arbeitsfriede ist brüchig geworden, der Vertragsgedanke verblasst; den vertragslosen Zustand haben wir in der Bau- und graphischen Branche, in der Chemie kann er noch kommen.

Nachdem die Angestelltenverbände der Maschinen- und Metallindustrie dem neuen «Friedensabkommen» zugestimmt haben, hat ihm auch der Smuv, der Schweizerische Metall- und Uhrenarbeiterverband, zugestimmt. Da konnte auch der Christliche Metallarbeiter-Verband, der zuerst nicht wollte, nicht mehr abseits stehen.

Betriebsschliessungen und da und dort offen zutage tretende Arroganz auf Arbeitgeberseite (nicht unbedingt vertragskonformes Managerdenken) haben mitgeholfen, dass der Smuv nicht mehr mit fliegenden Fahnen mitgemacht hat diesmal, besonders auch deshalb nicht, weil «in der Tat die Gegenleistung der Arbeitgeber für die Verlängerung des Verzichts auf Kampf-massnahmen, wie Streiks, um weitere fünf Jahre diesmal alles andere als üppig ausgefallen ist», wie das AT sich ausdrückt. Aber angesichts der angespannten Wirtschafts- und zum Teil miserablen Ertragslage (bei noch nicht rosen Aussichten) konnten keine üppigeren Zugeständnisse bewirkt werden und verlangten auch der Arbeitnehmerseite Zugeständnisse ab; «eine Beteiligung an den Kosten einer Arbeitszeitreduktion».

Diese hoffen die Gewerkschaften in den einzelnen Fällen und Betrieben so klein wie möglich

halten zu können, wenn sie überhaupt in Erscheinung treten müsste. Tatsächlich ist das Postulat der 40-Stundenwoche (ab 1988) erfüllt worden, was als Erfolg der Arbeitnehmer zu werden ist, wogegen das Nichttreten des Sozialpartners auf sogenannte «immaterielle» Forderungen nicht von allen Gewerkschaftern beschwerdelos geschluckt wurde.

Die sozialdemokratisch-gewerkschaftliche Presse veröffentlicht denn auch ein Interview mit dem Präsidenten des Smuv und des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Fritz Reimann, eine für diesen streckenweise fast etwas peinliche Abfragerei, die aber durchaus noch im Rahmen des modernen Stils bei solchen Anlässen liegt. Reimann stellt denn auch die 40-Stundenwoche als gutes Resultat in den Vordergrund, «wenn auch nicht mit vollem Lohnausgleich». Wenn die Wirtschaftslage, so Reimann, nur ein wenig besser gewesen wäre, als sie es heute ist, wäre der Vertrag bestimmt nicht erneuert worden.

Die Arbeitszeitverkürzung hält er im übrigen für ein taugliches Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit (Arbeit auf möglichst viele Leute verteilen), und so habe man ihr auch unter einem gewissen Opfer zustimmen müssen. Dass das Friedensabkommen «in recht schwieriger Zeit» habe erneuert werden können, hält der Präsident des Arbeitgeberverbandes der Maschinen- und Metallindustriellen, Straub, für ausserordentlich erfreulich, «auch aus staatsbürgerlicher Sicht», und der Direktor des Zentralverbandes schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen, Heinz Allensbach, ist «froh, dass es so gekommen ist» und hat «mit Befriedigung und Genugtuung» davon Kenntnis genommen.

Das nächste Mal, wenn es um eine weitere Verlängerung geht, wird der Verzicht auf Kampf-massnahmen bereits sein 50-jähriges Jubiläum (einmalig in der Welt) hinter sich haben; erstes Friedensabkommen 1937!

Das Salzkorn der Woche

Gert Bastian, Bundestagsabgeordneter der Grünen, hat gesagt: «Niemand in der Friedensbewegung denkt an Gewaltanwendung.»

Das ist es ja!

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Eine Tat von bleibendem Wert

Mit Recht wird an unseren Bundesfeiern des politischen Weitblicks der Bundesgründer gedacht. Seit dem Bund der Waldstätte, der Urzelle unseres Staatswesens, sind im Laufe der Zeit umwälzende Erneuerungen und grosse Änderungen eingetreten. Auch heute gibt die politische Weltlage wieder Anlass, unsere Stellung und Haltung zu überprüfen. Es gehört zum Sinn unserer Bundesfeiern, mit dem Rückblick auf die Gründung und Fortentwicklung unseres Staates einen Blick auf seine Bedeutung in der Gegenwart zu werfen. Die Bundesfeier selbst ist ebenfalls Gegenstand der Überprüfung. Eine Kritik an ihr oder ihrer Gestaltung äussert sich indirekt auch darin, dass mancher Mitbürger der Feier fernbleibt oder sie gar für überflüssig hält. Wer an der Bundesfeier nicht teilnimmt, bringt sich freilich um das schöne Erlebnis eidgenössischer Gemeinsamkeit. Ein lebendiges Symbol schweizerischer Verbundenheit ist die Bundesfeierspende mit ihrem jährlichen Akt der Unterstützung einer oder mehrerer gemeinnütziger Werke durch das Volk. Als vor 73 Jahren Albert Schuster die Schweizerische Bundesfeierspende gründete, hatte er den Sinn und Aufgabenkreis der Bundesfeier kritisch überprüft. Er fand, die Feiern sollten sich nicht in den Feiern selbst erschöpfen, und er verstand die vorgeschlagene Sammlung ganz im Sinne einer zusätzlichen Tat. Jeder Schweizer sollte aktiv an einem Gemeinschaftswerk mitmachen können.

Das Ertragnis aus dem Verkauf der 1.-August-Abzeichen 1983 ist «für den Schweizer Wald» bestimmt, so für das Projekt Biotophege im Unterengadin, die Sanierung der Schutzwälder im Calancatal, eine Erstdurchforstungsaktion im Kanton Tessin, das Arboretum du Vallon de l'Aubonne, die Pflege von Schäden leidenden Föhrenwäldern im Wallis und die Unterschutzstellung des Waldgebietes «Combe de Tabeillon» im Kanton Jura.

Schweizerische Bundesfeierspende

Aus dem Schulkreis Waidberg

Wie üblich wurde an der Sommersitzung der Kreisschulpflege Waidberg über die Resultate der Bewährungszeit der Oberstufe Beschluss gefasst. 164 Sekundar- und 115 Realschüler konnten definitiv in die I. Klassen aufgenommen werden. 4 Schüler der I. Sekundar- und 14 Schüler der I. Realklasse vermochten den Anforderungen nicht zu genügen und wurden der Real- bzw. der Oberschule zugeteilt. Für einen Realschüler wurde die Bewährungszeit verlängert.

Von achtzehn am Anfang des Schuljahrs nur provisorisch in ihre Klasse aufgenommenen Schülern konnten neun definitiv promoviert werden, zwei müssen eine Klasse repetieren, in sechs Fällen wurde die Probezeit verlängert, und ein Schüler ist weggezogen.

In ehrenden Worten gedachte der Präsident der Kreisschulpflege, Alfred Bohren, zweier verstorbener Lehrkräfte: Andreas Mettler, Sekundarlehrer im Schulhaus Waidhalde, und Gerhard Egli, alt-Sekundarlehrer im Schulhaus Riedtli.

Die Gratulationen des Schulpräsidenten durften entgegennehmen: Sekundarlehrer A. Hefti zum 40-jährigen Dienstjubiläum, M. Dietter, Kindergärtnerin, W. Zingg, Primarlehrer, und J. Lühinger, Schulhausabwart, für 25 Dienstjahre in der Stadt sowie Primarlehrer H. Müller zu seiner Wahl als Aktuar II der Bezirksschulpflege.

Als neues Mitglied der Kindergartenkommission wurde Frau A. Sommerhalder-Widmer gewählt, als Mitarbeiterin des Schulpsychologischen Beratungsdienstes Frau M. Schweizer, Primarlehrerin im Schulhaus Letten.

S = Sommerpause

Sommerzeit = Ferienzeit. Das gilt vor allem für die vielen Familien mit schulpflichtigen Kindern. Und da sollte man nicht vergessen, dass Ferien zur Erholung geschaffen wurden und nicht, um den Alltagsstress durch womöglich noch aufreibenderen Ferienstress abzulösen. In den Ferien sollte man vor allem Zeit füreinander haben. Der Vater, sonst immer an der Arbeit und an Sitzungen, ist von früh bis spät für die Familie frei. Das ist auch für ihn gut: er erlebt einmal, wie der Tag von seiner Familie verbracht, erlebt und gelebt wird und mit welchen Problemen er belastet oder mit welchen Erlebnissen er bereichert wird. Die Mütter können dann etwas in den Hintergrund treten. Sie sollten es, damit auch für Sie Ferien einen erholenden Wert bekommen.

Wenn wir noch lernen, Ferien nicht zum «Konsumwettbewerb» zu machen, sondern sie wirklich als «kleine Freiheit auf Zeit» zu nutzen, werden wir viel gewinnen. Statussymboldenken hat hier keinen Platz. Und darum macht mir ein noch so verücktes, entferntes oder sensationelles Reiseziel keinen Eindruck. Bei solchen Reisen steckt man meistens in irgend einem Wettbewerb gegen die Mitreisenden. Das ist dann wieder eine besondere Form von Stress. Geschichten und Fotos einer solchen Reise beweisen das leider zu oft. Hingegen habe ich schon viele glückliche Ferienerlebnisse vernommen von Leuten, die zu Fuss, mit Zeichenstift oder Kunstführer im Rucksack, eine bestimmte landschaftlich oder kulturell interessante Gegend mit ihren Bewohnern vertieft erforschten. Beschaulich, gemütlich und ohne von einem Reisebüro ausgefertigten Tagesprogrammen mit Stunden und Minuteneinteilung.

Ich wünsche Ihnen jene Ferien, die Sie sich selber wünschen. Ferien, die Ihnen Freude machen und von denen Sie noch lange nachher zehren können. Wir machen auch Ferien. Mindestens mit unserer kleinen Staatsbürgerkunde von A–Z. Auf nachher!

Ernst Cincera, Präsident der FDP 10

Der Orientierungslauf des Schulkreises findet am Mittwoch, 7. September statt.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil unterzog Sekundarlehrer A. Botti (Hönegg) eine Zukunft, die schon begonnen hat, einer kritischen Würdigung. «Computer für die Schule... Schule für den Computer?» hiess die Thematik seiner in pointierter Form vorgebrachten Betrachtungen: ein Problemkreis, mit dem sich Erzieher, Schule und Schulbehörden wohl noch des öfteren werden beschäftigen müssen.

1.-August-Abzeichen-Verkauf in Hönegg

Aufruf zur Mithilfe

Nachdem der Artikel vom 15. Juli wenig Erfolg brachte, suchen wir nochmals dringend Helferinnen und Helfer – Kinder, Jugendliche, Erwachsene – zum Verkauf der 3000 unserem Quartier zugeteilten Abzeichen. Der Verkauf ist zu Gunsten des Schweizer Waldes, insbesondere folgender Projekte:

- Biotophege im Unterengadin GR
- Sanierung der Schutzwälder im Calancatal GR
- Erstdurchforstungen im Kanton Tessin
- Arboretum du Vallon de l'Aubonne
- Pflege von Schäden leidenden Föhrenwäldern im Wallis
- Unterschutzstellung des Waldgebietes «Combe de Tabeillon» im Kanton Jura

Die Verkäufer erhalten für die ersten Hundert verkauften Abzeichen ein 1.-August-Markenset, für jedes weitere 100 einen 10-Franken-Gutschein Ex Libris, Mittagessen und allfällige kleine Zwischenverpflegungen.

Bitte sich melden bei Frau M. Stiefel-Gwalter, Limmattalstrasse 67, Telefon 56 71 50 (lange läuten).

Pro Juventute

Die Stiftungskommission der Schweizerischen Stiftung Pro Juventute hat per 1. Oktober 1983 Heinz Bruni zum neuen Zentralsekretär gewählt. Heinz Bruni, geb. 1945, verheiratet, Vater von 2 Kindern, trat 1970 in den Pro Juventute-Freizeitdienst ein und ist heute stellvertretender Zentralsekretär. Dr. Werner Stauffacher, der bisherige Zentralsekretär, wird weiterhin seine Funktion als Delegierter der Stiftungskommission ausüben.

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Std. und pro km 1.50.
Firma mit 10jähriger Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Der Musikverein spielt im Quartier

Das Sommerkonzert vom 5. Juli beim Restaurant Rebstock wurde leider bereits nach einer Viertelstunde durch ein sommerliches Gewitter beendet. Aus diesem Grund wird der Musikverein «Eintracht» Hönegg die Bevölkerung am Dienstag, 9. August 1983, ab zirka 19.30 Uhr nochmals mit einem Abendständchen erfreuen, und zwar im Raum Bläsi-strasse, Brunnwiesenstrasse und zum Abschluss beim Restaurant Rebstock am Meierhofplatz. Hoffentlich hat Petrus diesmal ein Einsehen!

Menschen aller Altersklassen

Menschen aller Altersklassen besuchen oft die Gräber ihrer Angehörigen auf dem Höneggerberg. Mehrheitlich sind es ältere Leute. Um die Blumen während der heissen Jahreszeit zu pflegen, braucht es besonders viel Wasser. Aber oh jeh, wer die alten Blechkannen nur einmal bis zur Hälfte füllt, kann ermessen, wie viel Gewicht er jeweils schleppen muss. Mein Vorschlag: Wäre es nicht möglich, die schweren Giesskannen durch Plastikkannen zu ersetzen? Ein Vermögen würde dies sicher nicht kosten, dafür aber vielen Leuten helfen, ihre Gräber ohne viel Mühe zu besorgen. Vielleicht könnte die Friedhofverwaltung oder irgend ein Politiker dazu beitragen, meinen Vorschlag zu realisieren.

E. Muggler

Sportverein Hönegg

Saisonstart 83/84 der I. Mannschaft

Bereits am letzten Montag, 18. Juli 1983, hat die I. Mannschaft das Training der neuen Saison aufgenommen. Viele Schweißstropfen werden fliessen, ehe die Meisterschaft unter die Füsse genommen werden kann.

Das Vorbereitungsprogramm wird mit dem Spiel gegen die Grasshoppers Res. am 23. Juli 1983 eröffnet, die nächsten Gegner heissen: Adliswil I, Dübendorf 2, Bülach I.

Die Cup-, sowie die Meisterschaftsauslosungen stehen auch schon fest. Um den Schweizercup 84/85 treffen wir am 14. August 1983 gegen den FC Blue Stars.

In der Meisterschaft stehen folgende Kontrahenden auf dem Programm:

Gruppeneinteilung 3. Liga, Gruppe 5: Affoltern a/A, Albisrieden 2, Ballspielclub, Industrie, Juventus, Oerlikon, Seefeld 2, Viktoria 59, Wiedikon 2, Witikon, Hönegg.

Für die bevorstehende Saison wünsche ich Glück und viel Erfolg.

P. Ruckstuhl

Auch das gibts, ärgerlich

An den unverbesserlichen Gartenpflanzen-Dieb von Hönegg.

Einmal waren es Zwerg-Rhododendren vor dem Hause, nun hast Du mich, schöne weisse Hortensie aus dem Erdreich gezogen und in Deinen Sack gepackt. Das hat mir gar nicht gefallen!

Liebe Grüne, Lieber Grüner, mit der kleinen schwarzen Seele, Du kannst beim Vorbeigehen Dein Gewissen jederzeit entlasten, indem Du uns mitgenommene Pflanzen wieder zurückgibst. Dies zur Freude aller Nachbarn, die uns gerne an unserem Standort mochten.

Wir Eigentümer verzeihen Dir dann gerne Deine Untat.

Lothar und Fanny Streuli

Fotohaus
☎ 56 87 77

Peyer

Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg

Video-Bänder
zu Top-Preisen!



BLASI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

REVLON *Helena Rubinstein* JUVENA



BLASI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

REVLON *Helena Rubinstein* JUVENA

1.-August-Feuerwerk

En Hit, dass es knallt und



Interessante Neuheiten!

- **Gigant-Rakete** mit starkem Blitzschlag **Fr. 19.—**
- **Fallschirmrakete** mit rotem Blinklicht **Fr. 26.—**
- **Aladin-Rakete** mit langleuchtenden Goldkometen, ohne Knall **Fr. 24.—**
- **Salut-Rakete** mit sehr lautem Blitzknall **Fr. 26.—**

Bewährte Raketen ohne Knall mit prächtigem Farbenbouquet:

- Baldachin **Fr. 19.—**
- Hermelin **Fr. 22.—**
- Saphir **Fr. 12.—**
- Leuchtkäfer **Fr. 9.—**

- Blisterpackungen, praktische Reise-Mitnahmepackungen
- Kinderartikel
- schöne Lampions
- Zürcher Fähnli
- Schweizer Fähnli

Besichtigen Sie unsere Riesenauswahl bewährter Feuerwerkskörper.

Leicht und beschwingt mit einer gesunden

Saftfastenkur

Gewichtsabnahme und Entschlackung auf natürliche Art mit Breuss-Gemüsesaft. Jetzt, in der durstigen Jahreszeit ist die Kur am angenehmsten.

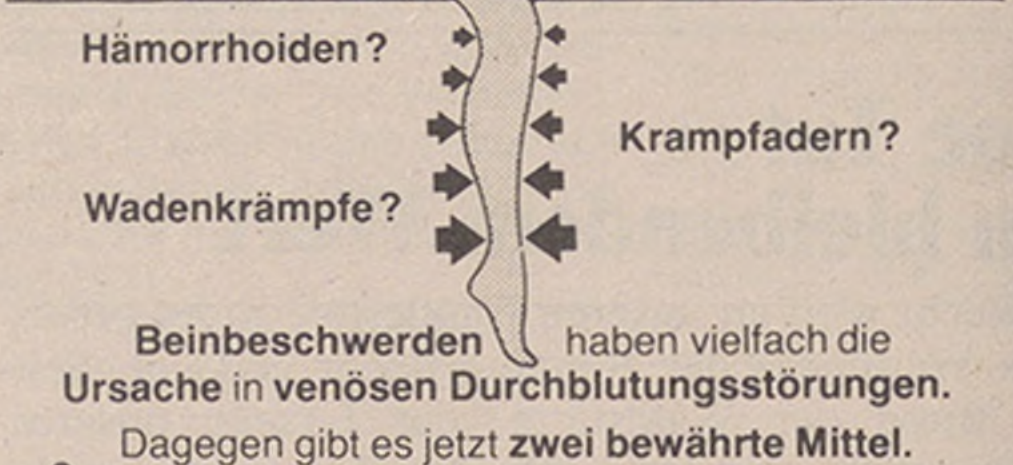
Unser Tip:

Trinken Sie maximal 2 Flaschen pro Tag. Zwischendurch unsern herrlich erfrischenden Sommertee. 100 g nur Fr. 5.50 reicht für über 10 Liter Tee.

Enthält:

- | | |
|--------------|-------------------|
| Lindenblüten | Hagebutte |
| Pfefferminze | Karkade |
| Melisse | Zimt als herrlich |
| Verveine | würziger Zusatz. |
| Ringelblume | |

Schwere Beine?



demoven demovarín

Venen-Tonikum Kapseln **Heparinsalbe**

hilft bei venösen Zirkulations- und Durchblutungsstörungen. demoven ist ein auf pflanzlichen Wirkstoffenaufgebautes Venen-Tonikum zu Fr. 13.80 und Fr. 22.80 auch in Kapseln erhältlich, praktisch zum Mitnehmen.

unterstützt die innerliche Behandlung mit demoven; sie verbessert die Durchblutung in den Venen, wirkt kühlend, schmerzstillend und entzündungswidrig. In Tuben zu Fr. 6.80 und Fr. 12.80

demoven und demovarín sind nur in Ihrer Drogerie erhältlich.



Limmattalstrasse 162 Drogerie
Zürich-Höngg 566397 Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Erstvermietung in Zürich-Höngg

An ruhiger, sonniger Wohnlage vermieten wir mit Bezug ab 1. August 1983 oder nach Vereinbarung komfortable

3-Zimmerwohnung 101 m²
Fr. 1 273.—

6-Zimmerwohnung 166 m²
Fr. 2 092.—

zuzüglich NK, Garageplatz Fr. 110.—

Modern eingerichtete Küche, Eichenparkettböden im Wohn- und Schlafbereich, grosser Balkon, Einbauschränke, Kellerabteil.

Auskunft und Besichtigung durch Jos. Berchtold, Rütihof-/Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00.

Mehr Sicherheit mit einer gepflegten Frisur aus dem Damensalon Jasmin.

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Zürich-Höngg
Telefon 44 14 86

Coiffure Lotti

DAMEN UND HERREN
eidg. dipl. Coiffeurmeisterin

Rebbergstrasse 23 Hinter Rest. Eggbühl
8102 Oberengstringen Tel. 750 06 62



In unserem Salon mit Ambiance

- bieten wir Ihnen eine
- individuelle Beratung
- für modische und klassische Frisuren
- Dauerwellen, Färben
- gepflegten modischen rässigen Haarschnitt

ACHTUNG:
Weltneuheit Jessetter
Trocknungszeit langer Haare ¼ Stunde

Fragwürdige Autobahn-Vignette

Der Bund braucht offenbar zusätzliche Einnahmen, um endlich aus den roten Zahlen herauszukommen. Nachdem die sogenannte Mehrwertsteuer vom Schweizervolk zu zweien Malen bachab geschickt wurde, haben sich das Eidg. Finanzdepartement bzw. witzige eidgenössische Parlamentarier einfallen lassen, das Loch in der Bundeskasse durch eigentliche Sondersteuern oder -abgaben zu stopfen. Eine dieser Sonderabgaben wäre eben die Autobahn-Vignette.

Nach dem Willen des Gesetzgebers handelt es sich hier um eine Abgabe, die von den Motorfahrzeughaltern oder Motorfahrzeugführern für die Benützung der Autobahnen des schweizerischen Nationalstrassennetzes erhoben werden soll. Der Ertrag aus dieser Abgabe soll gemäss Berechnungen pro Jahr zirka 300 Millionen Franken ausmachen, wovon die Erhebungskosten von zirka 50 Millionen Franken in Abzug zu bringen wären. Es könnte bestenfalls also ein Nettoergebnis von zirka 250 Millionen Franken erwartet werden.

Allgemeine Gesichtspunkte

Eine Autobahn-Vignette lässt sich auf der Grundlage des Kostendeckungsprinzips für den Nationalstrassenbau nicht rechtfertigen. Die Autobahn-Vignette ist mit schweren organisatorischen Problemen behaftet. Im Grenz- und Ausflugsverkehr benützen ausländische PW-Fahrer vielfach keine Autobahn,

was vor allem bei Grenzübergängen mit Autobahnanschluss zu kaum lösbarer Schwierigkeiten führen wird.

Bei Grenzübergängen ohne Autobahnanschluss dürfte es dagegen schwierig festzustellen sein, wer allenfalls das schweizerische Nationalstrassennetz im Verlaufe der Reise benutzen wird. Eine Kontrolle auf Nationalstrassen lässt sich ohne unverantwortliche Verkehrsbehinderungen und erhöhte Unfallgefahr nicht effizient durchführen. Hohe Bussenandrohungen müssen insbesondere für ausländische Automobilisten als unangemessen abgelehnt werden.

Touristische und regionalwirtschaftliche Gesichtspunkte

Nachhaltige negative Wirkungen einer Autobahn-Vignette sind in erster Linie bei ausländischen Gästen zu erwarten.

Es ist zu bedenken:

Die an der Grenze zu erhebende Autobahn-Vignette wirkt für den ausländischen Automobilisten als «Eintrittsgebühr» in die Schweiz. Damit erweisen wir der Image-Werbung der Schweiz als freizügiges Land einen denkbar schlechten Dienst.

Ungefähr 60 bis 70 % unserer ausländischen Feriengäste und 80 bis 90 % der ausländischen Ausflugsleute reisen mit dem *Personenwagen* in unser Land. Es ist bekannt, dass eine Verteuerung der Reisekosten nicht zum Verzicht des PWs führt, sondern dass in erster Linie nähere und billigere Reiseziele aufgesucht werden. Die Schweiz liegt sowohl im Sommer

Quartierverein Höngg

+ 1.-August Feier in Höngg

Montag, 1. August 1983, 20.30 Uhr
Turnplatz Höggerberg

Begrüssung durch
W. Wydler, Kantonsrat (Präsident Quartierverein)
Höngg

Höhenfeuer

Der Turnverein Höngg wird, wie jedes Jahr, ab 17.00 Uhr, die Festwirtschaft betreiben.

Wir laden die zu Hause gebliebenen Höggerinnen und Högger herzlich ein, den 1. August auf dem Höggerberg mitzufeiern.

Quartierverein Höngg

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

56 53 77
Ihr dipl. Masseur für Sport und Relaxation
Cellulitbehandlung und Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten und Solarium
Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener

Flims

Waldhaus 1150 m

hotel des alpes

Das 80-Studio-Aparthotel (Hotellvollservice).
Alle Studios mit Bad/WC, Kochnische, Kühlschrank, Balkon, etc.
Ferien frei und ungebunden:
garni, Halb- od. Vollpension (auch Diät)
Restaurant, Hallenbad, Sauna, Garage.
Vorteilhafte Vor- und Nachsaisonpreise
Geöffnet: 6. Juni - Mitte Oktober 1983
Dir. F. Meier
Tel. 081-39 01 01 - Tx. 74 565

Verbessern Sie Ihre Hautstruktur; ich helfe Ihnen gerne dabei.

Rufen Sie ungeniert an, damit wir einen Termin vereinbaren können.

Daniela Fagetti

Cosmetic-Studio

Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

wie auch im Winter in Konkurrenz mit unseren Nachbarländern. Die Länder, z.B. Österreich, würden die Einführung einer Autobahn-Vignette zweifellos gebührend ausschachten.

Eine *spürbare Verteuerung* darf sich das Ferien- und Reiseland Schweiz nicht leisten.

Die Einführung der Autobahn-Vignette trifft in erster Linie Ferien- und Ausflugsziele in wirtschaftlich benachteiligten Bergregionen, deren wirtschaftliche Entwicklung in hohem Masse von Einnahmen aus dem *Tourismus* abhängig ist.

Besonders nachhaltig betroffen wird der *Tagesausflug- und Wochenendverkehr* im Sommer und auch im Winter. Dabei ist in erster Linie an die deutschen Gäste zu denken als die mit Abstand bedeutendste ausländische Gästegruppe. Touristische Dienstleistungsbetriebe (Bergbahnen, Restaurants, Detailgeschäfte) sind vielerorts auf Ausflugs- und Wochenendgäste angewiesen.

Weitgehend unzutreffend ist der Vorwurf, ausländische Transitzugäste brächten der Schweiz mit Ausnahme von Abfällen und Immissionen nichts. Sie leisten einen angemessenen Beitrag an die Strassenkosten durch Benzinkäufe. Nach den Erfahrungen der Autobahnraststätten beansprucht zudem ein Grossteil der ausländischen Gäste das Dienstleistungsangebot unserer Raststätten.

Ein Verkauf von Vignetten an den Grenzübergängen würde zu erheblichen *Verzögerungen* führen und all jene ausländischen Gäste verärgern, welche ihre Ferien in der Schweiz verbringen bzw. einen Ausflug an einen schweizerischen Zielort unternehmen wollen. Dies vor allem dann, wenn dieser Ort nicht über eine Autobahn erreicht wird.

Noch ein Letztes: Die in den letzten Jahren erfolgreich eingeklinkten Erleichterungen im Grenzverkehr würden einen empfindlichen Rückschlag erleiden, was der Schweiz als Touristenland par excellence denkbar schlecht anstünde.

Auf die Einführung einer Autobahn-Vignette ist aus den vorstehenden Gründen zu verzichten.

Dr. Xaver Frei, Zürich-Höngg

Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich im Juni 1983

Die Entwicklung der Bevölkerungszahl der Stadt Zürich war im Juni 1983 durch einen Wanderungsgewinn gekennzeichnet. Seine Auswirkung wurde zwar durch einen Sterbeüberschuss abgeschwächt, führte aber doch zu einer Gesamtzunahme der Wohnbevölkerung im Laufe des Berichtsmonats. Gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat ergab sich eine Gesamtbevölkerungsabnahme, die allerdings wesentlich unter derjenigen des Mittels 1978/82 lag.

Im Juni 1983 zogen 2838 Personen nach Zürich zu. Die Zahl der Weggezogenen belief sich auf 2618. Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsmonat 3270 Personen um.

Im Juni 1983 kamen 241 Lebendgeborene zur Welt. Als Saldo aus der erwähnten Zahl von 241 Lebendgeborenen und den im Berichtsmonat registrierten 354 Sterbefällen ergab sich für den Juni 1983 ein Sterbeüberschuss von 113 Personen. Aus der Wechselwirkung von Wanderungsgewinn und Sterbeüberschuss resultierte gegenüber dem Vormonat eine *Bevölkerungszunahme* von 107 Personen (Juni 1982: 14, Junimittel 1978/82: Abnahme von 264).

Nach der provisorischen Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff ermittelte Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende Juni 1983 auf 368 151 Personen und war damit um 2706 oder 0,7 Prozent niedriger als vor Jahresfrist. Dieser Verlust ergab sich aus einer Abnahme von rund 4300 oder 1,4 Prozent Schweizern und einer Zunahme von rund 1600 oder 2,1 Prozent Ausländern. Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich bestand somit Ende Juni 1983 aus rund 292 600 Schweizern und rund 75 600 Ausländern, von denen rund 3500 Saisonarbeiter waren. Der Ausländeranteil an der Zürcher Wohnbevölkerung betrug 20,5 Prozent Ende Juni 1983 gegenüber 20,0 Prozent Ende Juni 1982.

Im Berichtsmonat erfasste das Statistische Amt 250 Eheschliessungen gegenüber 207 vor Jahresfrist und 235 im Junimittel 1978/82.

tv repariert
01 62 25 00

Tag + Nacht

2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

Die Heilpflanze der Woche

Lein; Linum usitatissimum, Linaceae – Leingewächse

Vorkommen: Der Lein (Flachs) ist eine uralte Kulturpflanze, die zur Faser- und Ölgewinnung fast überall auf der Erde angebaut wird. Auch in Mitteleuropa wurde er bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts in grossem Stil als Textilpflanze kultiviert, später jedoch immer mehr durch Wolle und Baumwolle verdrängt. Seine Herkunft lässt sich nicht mehr genau bestimmen. Vermutlich hat er sich aus dem schmalblättrigen Lein, *Linum angustifolium*, entwickelt, der im Mittelmeergebiet wild wächst. Von *Linum usitatissimum* sind dagegen keine Wildvorkommen bekannt. Angepflanzt wird er aber seit Jahrtausenden. In den Pfahlbauten am Bodensee fand man Leinsamen, die aus der Zeit von 4000 bis 3000 v. Chr. stammen. Heute kommt der grösste Teil der Leinsamenproduktion aus Argentinien, den USA, der UdSSR, Marokko und Indien.

Verwendeter Pflanzenteil: Leinsamen – Samen lini. *Hauptwirkstoffe:* Schleim, fettes Öl, Linamarin.

Wirkung: Leinsamen quellen mit Wasser und füllen so den Darm. Dadurch wird die Darmmuskulatur angeregt und die Entleerung beschleunigt. Leinsamenmehl wirkt äusserlich erweichend bei Furunkeln und Abszessen.

Anwendung: Bei chronischer Verstopfung. Als mildes, schonendes Mittel eignet sich Leinsamen auch für den Dauergebrauch und während der Schwangerschaft. Die Wirkung tritt jedoch erst nach einigen Tagen ein. Man nimmt 2 bis 3 mal täglich 1 bis 2 Esslöffel der ganzen Leinsamen mit reichlich Flüssigkeit.

Zur Behandlung von Furunkeln rührt man Leinsamenmehl mit heissem Wasser zu einem Brei an und giesst diesen auf ein Stück Leinen. Dann faltet man das Tuch so, dass ein kleines Päckchen daraus entsteht und legt dieses heiss auf den Furunkel. Den Umschlag möglichst oft erneuern.

Vorsicht: Das Auftreten von Furunkeln kann ein Anzeichen für Diabetes (Zuckerkrankheit) sein. Eine ärztliche Untersuchung ist empfehlenswert. Diabetes bleibt oft lange Zeit unentdeckt. Weitere Symptome sind: übermässiger Durst, grosse Harnmengen, Müdigkeit, auffallend schlecht heilende Wunden, Juckreiz.

In der Rubrik «Heilpflanze der Woche» stellen wir einzelne Heilpflanzen aus dem neuen Buch «Heilpflanzen-therapie» von Martin Koradi vor. Das Buch kostet Fr. 19.80 und ist erhältlich in der Bläsi-Drogerie in Höngg.

Jugendcafé Albatros

Das Jugendcafé Albatros ist in der dritten, vierten und fünften Sommerferien-Woche für die Zuhausegebliebenen wie gewohnt offen. Also Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, von 19.00 bis 22.00 Uhr und am Mittwochnachmittag, von 14.00 bis 17.30 Uhr.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Gardin geb. Boodts, Maria, geboren 1909, von Zürich und Thalwil ZH, Gattin des Severino, pens. Sachbearbeiters; Konrad Ilg-Strasse 29.

Lutz, Marie, gew. Büroangestellte, geboren 1891, von Zürich; Ottenbergstrasse 39.

Vincenz, Joseph, pens. kaufm. Angestellter, geboren 1902, von Zürich und Schlans GR, Gatte der Agnes Josefina geb. Baselgia; Limmattalstrasse 284.

Erstvermietung in Zürich-Höngg

An ruhiger, sonniger Wohnlage vermieten wir mit Bezug per sofort oder nach Vereinbarung komfortable

3-Zimmerwohnung mit Atelier von 48 m²

Mietzins Fr. 1920.— exkl. NK, Garagenplatz Fr. 110.—.

Modern eingerichtete Küche, Eichenparkettböden im Wohn- und Schlafbereich, grosser Balkon, Einbauschränk, Kellerabteil, Atelier mit Lavabo und Dusche, sep. WC.

Auskunft und Besichtigung durch
Jos. Berchtold, Rütihof-Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00

Die «Octopussy»-Film-Story

Kaum hat er einen Auftrag in Lateinamerika erfolgreich beendet, wird James Bond schon wieder nach London zurückgerufen. Er soll Agent 009 ersetzen, der ermordet wurde, als er einer internationalen Schmugglerbande auf der Spur war.

Bonds Ermittlungen führen ihn nach Indien, in die DDR und schliesslich in die Bundesrepublik, wo er die mysteriöse und immens reiche Titelheldin «Octopussy» trifft. Die Schmuggel-Affaire entpuppt sich als Deckmantel für einen grauenvollen Plan: während einer Vorführung auf einem amerikanischen Luftwaffen-Stützpunkt soll eine Atombombe explodieren!

Schnell sind James Bond die katastrophalen internationalen Konsequenzen des geplanten Anschlags klar, und es beginnt ein atemberaubendes Rennen gegen die Zeit. 007 muss nicht nur die Bombe unschädlich machen, sondern auch Octopussy warnen...

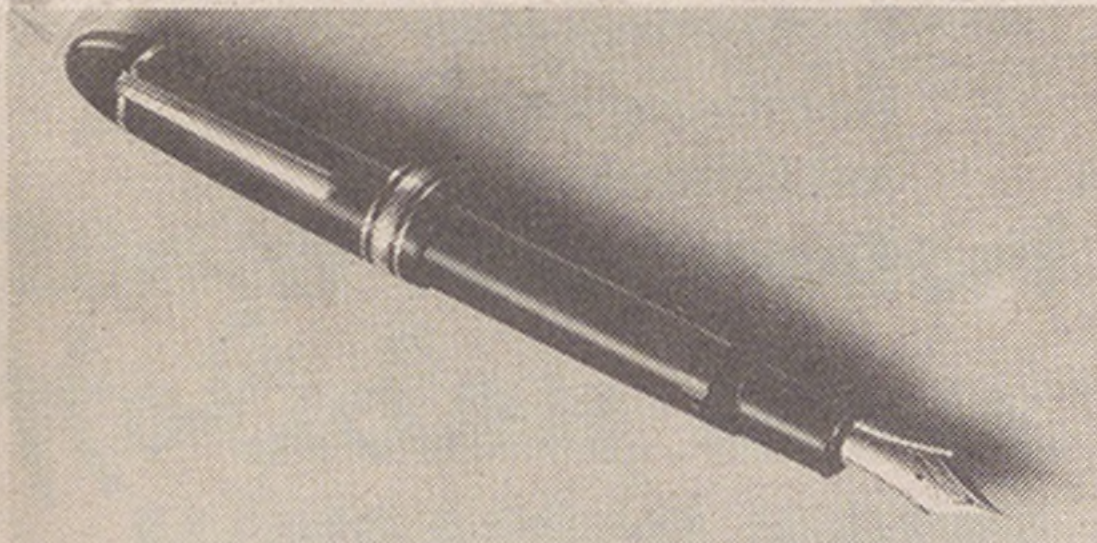


Montblanc rettet James Bond

Unter diesem Titel startete im Juni 1983 eine weltweite Promotions-Campagne von Montblanc in Verbindung mit dem neuesten James-Bond-Film «Octopussy». Montblanc, etabliert seit 75 Jahren, mit Firmensitz und Produktion in Hamburg, ist eine der führenden Marken auf dem Gebiet hochwertiger Qualitäts-Schreibgeräte.

James-Bond-Filme sind repräsentativ für einen exklusiven Anspruch. Deshalb sind wir besonders stolz, dass unser «Meisterstück» – der Füllhalter 1497 aus massivem 18-karätigem Gold – in «Octopussy» eine aktive Rolle spielt. Dieser Montblanc-Füllhalter wurde speziell für «Octopussy» auf raffinierte Weise umfunktioniert. Anstelle von Tinte wird der Füllhalter mit einer starken Säure gefüllt und dient zusätzlich als Sprechfunkempfänger. In dieser Doppelfunktion übernimmt das Meisterstück 1497 von Montblanc eine wesentliche Rolle als es darum geht, das Leben des populärsten Geheimagenten der Welt zu retten.

Der weltweite Erfolg von Montblanc basiert nicht nur auf diesem exklusiven Modell, sondern ist im wesentlichen durch eine breite, verbrauchergerichte Produktpalette mit hohem Image geprägt. Montblanc erfüllt damit individuelle Verbrauchervünsche in allen wichtigen Schreibgeräte-Kategorien (Füllhalter, Kugelschreiber, Druckbleistifte und Faser-schreiber).



Mit dem «Meisterstück» liegt James Bond auch voll im Trend, denn in den letzten drei Jahren ist ein weltweites Wachstum für Füllhalter zu erkennen. Diese Entwicklung ist nach unserer Meinung eine Renaissance für das Schreiben mit Tinte und Feder – als ein deutliches Zeichen von Individualität und eines persönlichen Ausdrucks.

Rudolf Th. Gloor
GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten

Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Wegen Umbau bleibt unser Geschäft vom 5. Juli bis 30. August geschlossen.

Volksinitiative
gegen das Ladensterben:
ASD zieht Initiative
nicht zurück!

(ASD) National- und Ständerat sind der Empfehlung des Bundesrates gefolgt und haben die Initiative gegen das Ladensterben abgelehnt. In der parlamentarischen Debatte wurde dem bedrängten Detailhandel zwar viel Sympathie entgegengebracht, sich für ihn einzusetzen wagte man aber nicht. Man ist der Meinung, dass die Initianten offene Türen einrennen, denn mit den vorhandenen Gesetzen (Kartellgesetz, UWG) könnten die Anliegen der Detaillisten heute schon weitgehend erfüllt werden.

Die ungebremste und ungesunde Entwicklung im Detailhandel, die unsere Bevölkerung in immer grössere Abhängigkeit von ein paar Grossverteilern bringt, lässt uns jedoch an der Griffigkeit der vorhandenen Gesetze zweifeln.

Der Erhaltung eines genügend dezentralisierten Verteilernetzes für die Versorgung der Bevölkerung mit Gütern des täglichen Bedarfs kommt eine eminent wichtige volkswirtschaftliche Bedeutung zu, die nicht unterschätzt werden darf. Die übermässige Marktmacht einiger weniger Grossfirmen darf nicht noch weiter anwachsen. *Wir halten deshalb an unserer Initiative fest!*

Somit wird das Schweizervolk anfangs Dezember dieses Jahres das letzte Wort zum Thema «Ladensterben» haben. Mit dem Stimmzettel kann es dafür sorgen, dass Migros, Coop, Denner, Volg usw. nicht immer noch grösser und noch mächtiger werden.

Die ASD und mit ihr alle heute hinter der Initiative stehenden Verbände hoffen sehr, dass es bei der Volksabstimmung vom 4. Dezember nicht nur bei Sympathiekundgebungen für den privaten Detailhandel bleibt, so wie bei unseren Parlamentariern.

Ihre Augen
brauchen Sonnenschutz

Eine gute Sonnenbrille ist kein Luxus, darum wählen Sie in aller Ruhe das passende Modell beim Fachmann. Bei Veltz-Optik finden Sie eine grosse Auswahl modischer und klassischer Sonnenbrillen.

VELTZ
OPTIK

Limmattalstrasse 227
am Zwielfplatz (bei Café Fox)
Tel. 56 21 67

M. Veltz
Ihr Augenoptiker
am Zwielfplatz in Höngg

Ferien

vom 8. August bis 6. September

Kosmetiksalon
fortune
Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-Massage durch spezialisierte Masseur.

Druckmassage an den Füssen für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein

Der
Höngger

Die Nummer 29 vom 22. Juli 1983
ist die letzte Ausgabe vor unseren Betriebsferien.
Nach den Ferien erscheint
die erste Ausgabe am Freitag, 19. August 1983.

Betriebs-
ferien

Unser Betrieb bleibt
vom Montag, 25. Juli
bis Samstag, 6. August 1983
geschlossen.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstrasse 223
am Zwielpplatz

Ihr
Feuerwerk-
Spezialist

Viele Neuheiten

Verkaufsberatung

1.-August-Feuerwerk

Riesenauswahl, Tiefpreise

Raketen

Perlen-Raketen
Tricolor-Raketen
Blumen-Doppelstern
Bouquet-Raketen
Sternraketen
Knallraketen
Leuchtkugelraketen
Chrysanthemen-Raketen
Silberflimmerraketen
Tolle Lola-Raketen
Teufelsraketen
Blitz-Knallraketen
Europa-Raketen

Raketen für Anspruchsvolle

Brillant-Raketen
Vulkan-Raketen, 3teilig
Signal-Raketen
Salut-Raketen
Chrysanthemen-Raketen
Schweiz. Raketen
Schweiz. Bouq.-Knall
Signal-Knallraketen
Gold-Blitzraketen
Teufels-Heul + Knall

Stern-Bouquet-Raketen
Mosaik-Raketen
Nordlicht-Raketen
Brillant-Raketen
Duplex-Bomben-Raketen
Magnesium-Raketen
Goldkometen-Raketen
Bombenraketen
Bombenraketen
mit Silberkreisel
Triplex-Raketen

Vulkane

Vulkan farbwechselnd
Silber-Vulkan
Gold-Vulkan
Gold/Silber-Vulkan
Flimmer-Vulkan
Schweizer Vulkan
Riesen-Gold-Vulkan
Gold-Vulkan
mit blauen Sternen
Riesen-Schweiz-Vulkan
Flimmer-Vulkan 16 mm
Riesen-Flimmer-Vulkan
Riesen-Überraschungs-
vulkan
Blitz-Vulkan

Bouquets, Fontänen

Flashing-Thunder
Schweizer Feuertopf
Fontäne mit Knall
Fallschirm-Bouquet
Bouquet mit 10 Kugeln
Fontäne-Bouquet
Grosser Topf, mit 80 + 120
Farbkugeln
Riesentopf mit Farbsternen
Fontäne Kaleidoskop
Topf Display Shells
Bomben-Rohr
Bombetten-Rohr
Schwärmer-Vulkan

Sonnen, Feuerräder

Feuerrad
Diamant-Sonne
Triangelsonne

Sortimente

Luftheuler
Gold/Silberregen
Vulkan-Sortiment
Knaben-Sortiment
Raketen-Sortiment

Knaben-Artikel

Bengal-Hölzer
Knall-Schnüre
Knall-Teufel
Mini-Knall-Raketen
Lady Crackers, 700 Sch.
Satelitten
Raketen-Sirenen
ab Ständer

Für Ihre Gartenparty

Fahnenketten, alle Kantone
Fahnenkette,
Rad, Mondlaterne
Ballonlampion CH
Zuglaternen CH
Ballonlaterne
Plastik-Fahne CH
Fahne CH 30 cm
Leuchtbecher
Campingfeuer rot
Kerzen für Becher
Tuchfakeln

**Wachsfackeln
Gartenfackeln usw.**

Quick-Shop – Ihr Feuerwerk-Spezialist
Ein Preisvergleich lohnt sich
Viele Neuheiten

Zum 1. August:

«Rufst Du, mein Vaterland»

Als wir noch in Montreux wohnten, gehörte zum Kreis unserer Freunde die Sängerin Isabelle Bard, welche zwar dort geboren war und eine Waadtländer Mutter hatte, – welche übrigens ständig... Englisch redete, – aber einen französischen Vater hatte und also Französin war. Man hatte ihr während des ersten Weltkrieges vorgeschlagen, ihre Nationalität zu ändern: sie galt als Einheimische, war durch ihre Kunst international bekannt geworden und fühlte sich ja auch an unserer Schweizer Riviera heimisch. Aber da sie ein sehr ehrlicher und offener Charakter war, schlug sie die freundliche Aufforderung aus und sagte, dass sie sich in gewissem Sinne geehrt fühle, so angesprochen zu werden, dass sie es indes in der gegenwärtigen Situation nicht ganz anständig fände, das Heimatland ihres Vaters zu verlassen. Man akzeptierte diesen Entscheid und achtete ihn, – indes 25 Jahre danach, als Isabelle ihre Solistenlaufbahn aufgegeben hatte und sich, mit grossartigem Erfolg, dem Gesangs- und Sprechunterricht widmete sowie Vorträge über Musik hielt, wandten sich neuerdings die Behörden an sie und meinten, sie sei doch beinahe schon eine Institution in Montreux geworden, geliebt von allen und hochgeschätzt. Ob sie nicht vielleicht doch auf ihre damalige Ansicht zurückkommen wolle, – gerade jetzt, wo da Frankreich kaum mehr viel zu sagen habe und sie doch nun wirklich zu den Romands gehöre. Jedoch unsere Freundin war über diesen Ansinnen leicht schockiert, obgleich sie das nur ihren Nächsten anvertraute, weil sie andererseits sich geschmeichelt fühlte und im Grunde den amtlichen Stellen recht geben musste. Nur dünkte sie die Lage noch weit mehr dafür gemacht, sich vor sich selber zu beweisen, als um 1915. Wir wissen nicht, wie die Behörden innerlich auf ihre Absage reagierten, stellen uns aber vor, dass Isabelle in ihrer Achtung eher noch stieg. – Und so blieb sie Franzö-

sin, erhielt auch irgend eine Auszeichnung von dort: wir erinnern uns an ein blaues Band, das sie danach zu tragen pflegte, – und liess alle neuen Bekannten in der Meinung, sie, die geborene Montreuxerin, sei immer eine Confédérée gewesen. Die Marotte (der Ausdruck sei erlaubt) ihrer Mutter, die viele Jahre in Grossbritannien gelebt hatte, stets Englisch reden zu wollen, hatte für Isabelle den Vorteil, dass sie sozusagen zweisprachig aufwuchs, obgleich sie beruflich Deutsch wie Italienisch vortrefflich beherrschte: das war für ihre Interpretation von Lieder Hugo Wolffs oder von Brahms ebenso nötig, wie bei Arien Verdis oder alter Komponisten Hesperiens. – Denken wir an Isabelle zurück, die 90jährig, fast ohne krank gewesen zu sein, diese Welt verliess, ist uns ein Augenblick immer gegenwärtig, bezeichnend für sie und auch die kleine Stadt. Am 1. August nämlich trafen sich alle auf der Place du Marché, d.h. an der Promenade im Jardin anglais, mit dem Lac Léman, vor uns und dahinter die Savoyer Berge. Nach einer mehr oder minder gelungenen Ansprache (von wem wohl) wurde die, nicht allgemein angenommene Nationalhymne gesungen, denn damals schwankte man zwischen dem Schweizer Psalm und Rufst Du, mein Vaterland. Man hatte sich aber für letzteres entschieden. Da begab sich das Erstaunliche, dass zwar die Anwesenden mit dem Text des ersten Verses (in der französischen Fassung) vertraut waren, danach indes Isabelle wahrhaftig die... Einzige war, die auch die weiteren wusste und sang, während die Menge bloss die Melodie summt. Noch heute fragen wir uns, ob unsere liebe Freundin tatsächlich recht hatte, zweimal den Schweizer Pass abzulehnen. Ist das die Skrupel nicht zu weit getrieben gegenüber dem Land ihres Vaters, das sie zwar gern hatte (welcher Romand in seiner Weise nicht?), das indes nicht die ihr zustehende «Heimat», ihr «Vaterland» war. Eric Munk

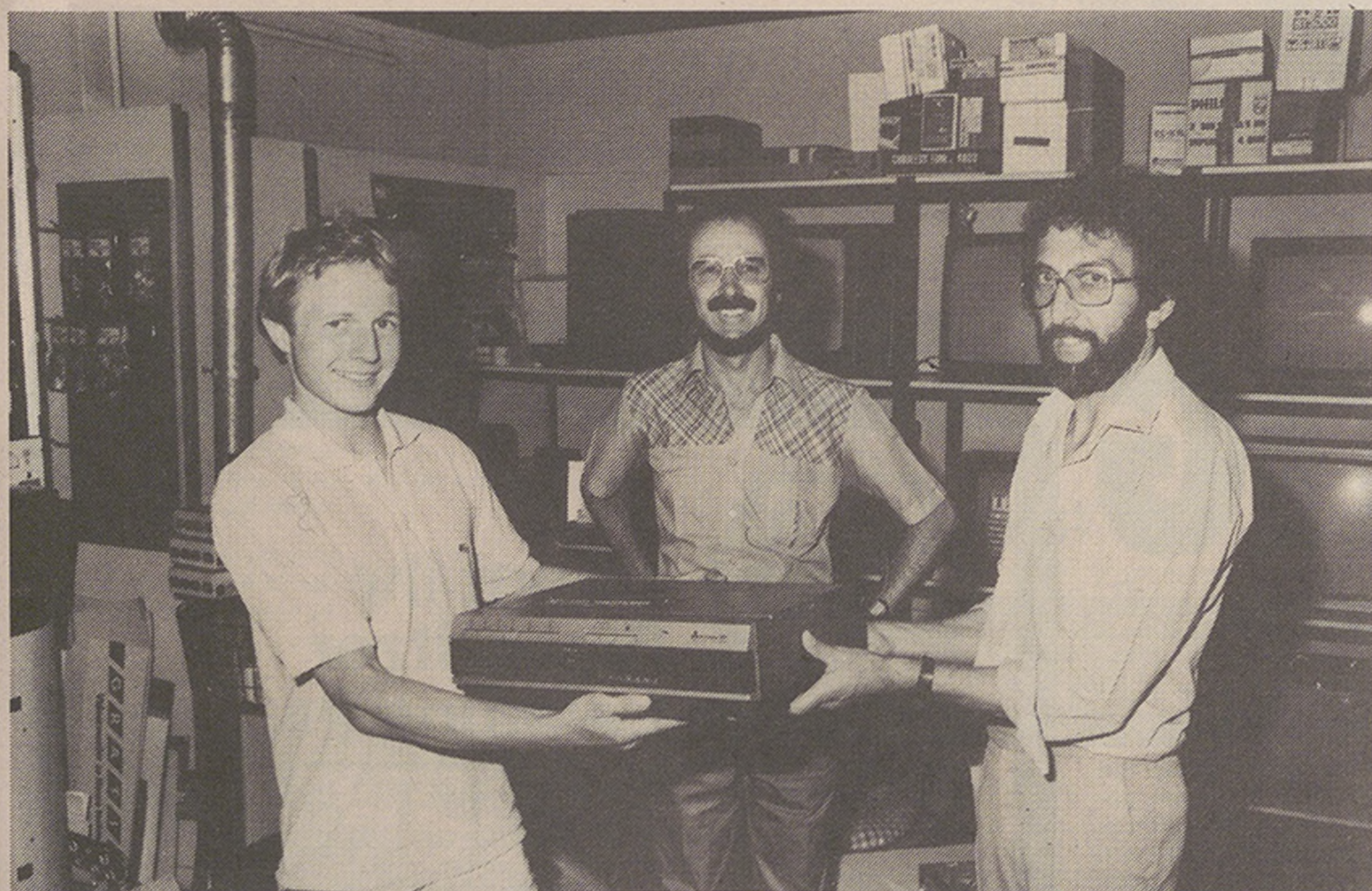


Im schweizerischen Mittelland ist uns die Bedeutung des Waldes nicht so bewusst wie im Jura und Alpengebiet. Aber etwa 60 Prozent unseres Landes wären unbesiedelt und unbewohnbar, wenn der Wald nicht das Klima und Wetter regulierte. Der Wald stemmt sich den Winden entgegen und hält den Schnee und die Lawinen zurück; er saugt aber auch das Regenwasser auf und verhindert so Überschwemmungen durch das Anschwellen der Gebirgsbäche. Notwendig ist jedoch die aufmerksame Betreuung des Waldes, seine Aufforstung und ständige Pflege. Einigen wichtigen Arbeiten und Massnahmen in sechs grösseren Waldgebieten der Schweiz wendet sich auch die diesjährige Bundesfeierspende zu.

Hönegger Senioren-Wandergruppe

Unsere monatliche Wanderung soll im August, am Dienstag, 9. August 1983, nun auch einmal im Kanton Schaffhausen, unter der Leitung von unseren bewährten Wanderleitern durchgeführt werden. Wir besammeln uns um 07.50 Uhr bei den Billettschaltern des Zürcher Hauptbahnhofs. Jeder Teilnehmer löst ein Retourbillet nach Schaffhausen selber. Mit dem Intercityzug fahren wir um 08.10 Uhr in die Münststadt. Dort bringt uns dann ein Postauto vom Städtischen Bushof ganz in die Nähe des Randengebietes, wo unsere ca. 3½-stündige, abwechslungsreiche Wanderung beginnt. Sie führt durch ausgedehnte, schöne Wälder, idyllische kleine Täler und Höhen. Verpflegen werden wir uns aus dem Rucksack. Wir laden wiederum alle wanderlustigen Senioren, Frauen und Männer aus Hönegg und Umgebung, zu dieser schönen Tour ein. Walter Gyr

Frohe Stimmung im Radio-TV-Video-Haus Hans Fawer



Tanno Gian-Andri, wohnhaft an der Limmattalstrasse 312, heisst der glückliche Gewinner im grossen Kreuzworträtsel-Wettbewerb, wo als erster Preis ein Mitsubishi-Videorekorder zu gewinnen war. Der Firmeninhaber (Hans Fawer) überreicht das beliebte Bildaufzeichnungsgerät dem jungen Hönegger. Mit den beiden freut sich Mitarbeiter Werner Specker. (Aufnahme: Foto Peyer, Zürich-Hönegg)

Ob verkauft oder verschenkt, im Fachgeschäft erhalten Sie als Kunde/Rätselgewinner eine einwandfreie Information über die Tücken der modernen Elektronik-Geräte, damit Sie im Gebrauch Ihre Freude ha-

ben... so sind Sie in jedem Fall Gewinner! Im Rahmen einer kleinen Feier wurde dem vom Losglück begünstigten Tanno der erwähnte Videorekorder überreicht. Die 19 Trostpreisempfänger – ein Mitsubishi-Schirm – wussten bei der momentan dauerhaften Schönwetterlage nicht so recht, was mit dem Ding anfangen; doch der nächste Regen folgt bestimmt. Die vollständige Gewinnerliste ist im Schaufenster von Radio-TV Hans Fawer, Limmattalstrasse 204, angeschlagen. Die Redaktion gratuliert den glücklichen Gewinnern und wünscht allen denjenigen, welchen Fortuna diesmal nicht so hold war viel Glück für ein anderes mal.

Vo Hönegg us gsee

Angekommen!

Die Familie, die wir kennen, (wir können sie ja Nötzli nennen.) traf letztes Mal in dieser Zeitung ihre Ferien-Vorbereitung. Die Nötzli fühlen sich jetzt wohl ganz unten, tief im Süd-Tirol. Sie spazieren jeden Tag solange auch die Mutter mag. Am Abend lassen sie sich bieder im kleinen Hotel-Garten nieder. Die Tochter spricht «mein lieber Vatsch ich bad' noch kurz da in der Etsch». Die Mutter, Falten im Gesicht ruft «Kind gib acht, ertrink mir nicht!» Die Gäste sind nicht alle froh ob des Sohnes Radio. Ab Band spielt er verrückte Noten die Jungen tanzen wie Exoten; ein Süd-Tiroler Mägdlein garnt den jungen Hönegger ein. Der Vater sieht's, verliert die Ruh' drückt aber dann ein Auge zu. Er liegt im Stuhl und macht sich breit er denkt an seine Jugendzeit. Der Fox spaziert ganz ohne Leine nützt seine Nase, diese feine und tut durch lautes Bellen kund: Wo ist denn da mein Ferien-Hund? So ruhen sich die Nötzli aus und kommen dann gestärkt nach Haus. Wie es war und wie's gewesen, können Sie dann wieder lesen wenn der «Hönegger», was uns frommt nach den Ferien wieder kommt.

Nochmals frohe Ferienwünsche de Kari vo Hönegg

Wümmetfäscht 1983

(KZ) Noch vor den Sommerferien hat das Wümmetfäschtkomitee 1983 seine zwei ersten Sitzungen durchgeführt. Die Vorbereitungen für das am 22./23. Oktober 1983 vorgesehene «Fäscht» laufen bereits auf hohen Touren. Auch im Herbst 1983 rechnet das Komitee mit der Hilfe einer grossen Zahl neuer und alter Hönegger. Für die vielen Aufgaben in der Wirtschaft und an verschiedenen anderen Posten braucht es wieder eine ganze Reihe Freiwilliger. Der erste Aufruf zur Mithilfe wird deswegen noch vor den Ferien gestartet.

Frau Vreni Pfyl-Geering, Haldensteinstrasse 17, 8105 Watt, Telefon 840 18 94 ist mit der Sammlung von Adressen betraut worden. Alle die sich in irgend einer Funktion freiwillig zur Verfügung stellen wollen, um am 11. Hönegger Wümmetfäscht mitzuwirken, können sich bei ihr melden.

Zürich Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Auberginen schmecken auch Ihnen

Bis zum 24. Juli haben Sie noch Zeit, sich davon zu überzeugen. In unserem Mövenpick-Restaurant servieren wir u. a.:

Auberginensalat provençale

Marinierte Auberginenstäbchen mit schwarzen Oliven, Zwiebeln und Sardellen zu Fr. 4.80

Auberginen-Gratin

Gebackene Auberginen mit einer Fleischsauce im Ofen gratiniert zu Fr. 7.60 oder

Paupiettes d'aubergines

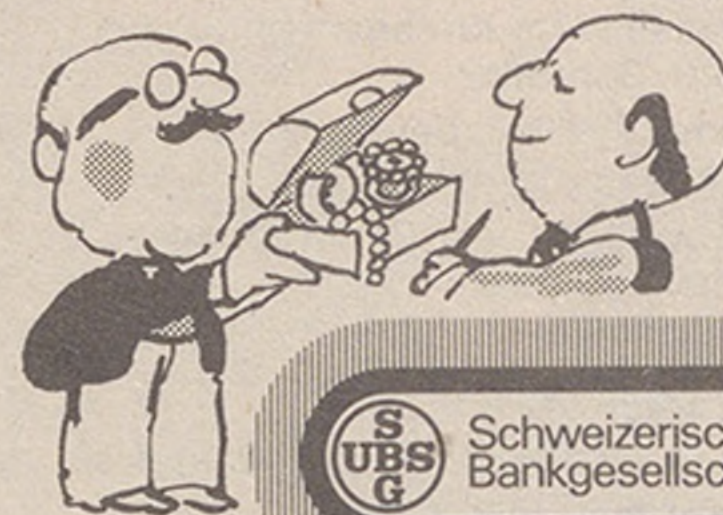
In Olivenöl gebackene Auberginen-Scheiben gefüllt mit einem Pilzragout zu Fr. 8.40.

Ihr
R. Sauter



Das aktive Kongress-Hotel

Geben Sie auch Ihre Wertsachen in die Ferien!



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Es ist unwichtig, Wolken, Blumen, Stunden des Glücks zählen zu wollen! Wolken ziehen weiter, Blumen verblühen, Stunden des Glücks vergehen. Wichtig für uns alle ist aber, sie überhaupt zu sehen, sie zu erkennen und zu erleben, sie geniessen und in den Gedanken zu bewahren!

Geburtstag feiern:

26. Juli: Herr Konrad Hablützel, Tobeleggweg 5, 80 Jahre.

26. Juli: Frau Paulina Roshard, Konrad Ilg-Strasse 11, 80 Jahre.

27. Juli: Herr Jakob Meier-Briggen, Im Wingert 20, 80 Jahre.

30. Juli: Frl. Gertrud Stahel, Riedhofweg 4, 80 Jahre.

30. Juli: Herr Alfred Duttweiler, Bläsistrasse 27, 80 Jahre.

31. Juli: Herr André Juvet, Limmattalstrasse 51, 80 Jahre.

31. Juli: Frau Helene Mittermeier, Limmattalstrasse 371, 91 Jahre.

Zum Geburtstag wünschen einen frohen Festtag:

Die Hönegger
Frauenverein Hönegg
Quartierverein Hönegg
und Ihre Quartierzeitung «Der Hönegger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wydler

Der Kommentar

Master von was?

Der Mensch lässt sich gerne durch Titel blenden, obwohl jeder weiss, dass sie über den Charakter nichts aussagen.

Höchstens über die Intelligenz und den Fleiss, mit dem so ein Titel erworben werden muss. In Solothurn ist ein «Institut Jura» etabliert, wo man durch Studienkurse ein Diplom erwerben, den Master of Business Administration machen kann, bei der schweizerischen Ablage sozusagen der Newport Privatuniversität in Kalifornien.

Der «Beobachter» hat die Gelegenheit einer kritischen Analyse unterzogen, sich in zwei Punkten geirrt und kommt in Nummer 13 darauf zurück, wo er erklärt, seine Kritik habe sich «in allen wesentlichen Teilen als richtig erwiesen: Sowohl das Erziehungsdepartement wie auch der Gesamtregierungsrat haben trotz Warnungen von Presse und Parlamentariern den Titelsalat von Newport gefördert statt durchschaut». Dem Kantonsrat und der Öffentlichkeit habe man feierlich versichert, es seien vor der Zulassung seriöse Abklärungen getroffen worden, aber man habe sich nicht einmal der Mühe unterzogen, sich beim kalifornischen Department of Education zu erkundigen, was es mit den Newport-Titeln auf sich habe. Dabei handle es sich beim Master of Business Administration nicht um eine vom Staate Kalifornien anerkannte Bezeichnung, denn Newport verfügt lediglich über eine Betriebsbewilligung, und wer das hat, dürfe nicht den Anschein erwecken, «dass der Staat Kalifornien irgendeine Bewertung, Anerkennung, Akkreditierung, Genehmigung oder Bestätigung des Studienkurses oder Diploms vorgenommen hatte».

In Amerika gehen die Uhren auch in bezug auf Studiengänge ein wenig anders als bei uns. Es gibt private Institutionen, die sich Universitäten nennen können. Diese müssen, ohne Anspruch auf Anerkennung, eine sogenannte Betriebsbewilligung haben, und dann können sie tätig werden. Dass sie dann auch Titel verleihen, schert kaum jemanden; aber offiziell sind diese nicht.

Das mit der Business Administration kann natürlich insofern zu Verwechslungen führen, als der Master solcher Business Administration abgekürzt MBA wäre, was natürlich dem M.A. (Master of Arts), der so ziemlich unserem Lizentiat entspricht, recht ähnlich, wenn vom Gefühl her nicht gar überlegen ist, weil solch ein Meister noch einen Buchstaben mehr trüge. Laut «Beobachter» hat der Solothurner Regierungsrat «eine Untersuchung der gesamten Newport-Affaire angeordnet», welche Information der Chronist dem Leser nicht vorenthalten wollte, damit er den Titel M.I. auch verdient: Master of Information.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 24. Juli 1983
10.00 im Kirchgemeindehaus, Pfr. Brunner
Kollekte für die Liebestätigkeit in Oberengstringen
Keine Jugend- und Kindergottesdienste

Sonntag, 31. Juli 1983
10.00 Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Frau Pfr. Schröder
Kollekte für die Arbeitskolonie Herdern, Thurgau
Keine Jugend- und Kindergottesdienste

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche, 24 juillet 1983
9.30 Culte, pasteur W.-R. Nussbaum
9.30 Garderie
10.30 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 24. Juli 1983
8.30 Predigt, Tr. Huber

Sonntag, 31. Juli 1983
8.30 Predigt, P. Handschin

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 24. Juli 1983
9.30 Predigt, Tr. Huber
Kinderhort

Sonntag, 31. Juli 1983
9.30 Predigt, P. Handschin
Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 23. Juli 1983
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
18.00 Hl. Messe mit Predigt

Sonntag, 24. Juli 1983
17. Sonntag im Jahreskreis
Taufsonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
19.00 Hl. Messe mit Predigt

Montag, 25. Juli 1983
Jakobus, Apostel
9.00 Hl. Messe

Dienstag, 26. Juli 1983
Joachim und Anna
19.30 Legat Anna Eggerswiler

Samstag, 30. Juli 1983
17.15 Beichtgelegenheit (Don Marek)
18.00 Hl. Messe mit Predigt

Sonntag, 31. Juli 1983
7.00 Beichtgelegenheit (Don Marek)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
19.00 Hl. Messe mit Predigt

Montag, 1. August 1983
9.00 Legat Lotte Rüegg

Donnerstag, 4. August 1983
Johannes Maria Vianney
Legat Kurt Soland

Freitag, 5. August 1983
9.00 Legat Alfons und Rosa Grendelmeier
Hänsle und Familie

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Bundesübung 300 m
Bedingungsschiessen
Freitag, 22. Juli, Abend 17.00—19.00 Uhr
Samstag, 30. Juli 1983, Vorm. 8.00—11.00
Samstag, 6. August, Vormittag 8.00—11.00

Freiwillige Übungen
Mittwoch, 17. August, Abend 17.00—19.00.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84,
8045 Zürich, Telefon 461 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1 Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössli» Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 56 08 53.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Krankenmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflege-Verein Höngg

Schwestern-Einsätze:
Sr. Gerda Granzeuer, Telefon ☎ 56 85 12
Kontaktadresse:
Hugo Baumann, Präsident, Vorhaldenstrasse 8, 8049 Zürich
Ruth Bopp, Kassier, Lachenacker 3, 8049 Zürich

Standsschützen Höngg

Bundesübung 300 m
Bedingungsschiessen
Samstag, 23. Juli, vormittags 8.00—11.00 h
Freitag, 12. August, abends 17.00—19.00 h
Sonntag, 14. Aug., vormittags 8.00—11.00 h
Freiwillige Vereinsübungen 300 m
Samstag, 30. Juli, vormittags 8.00—11.00 h

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weingerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Samstag, 23. Juli bis Freitag, 29. Juli 1983
Pelikan-Apotheke, Pelikanstrasse 19, Haltestelle Augustiner/Pelikan, Telefon 211 38 55
Schmiedenplatz-Apotheke, Zurlindenstrasse 60, Haltestelle Schmiede Wiedikon, Telefon 462 72 50

Rigi-Apotheke, Ottikerstrasse 19, Haltestelle Ottikerstrasse, Telefon 362 01 47

Apotheke Meyer, Seefeldstrasse 171, Haltestelle Fröhlichstrasse, Telefon 55 20 27

Apotheke zum Meierhof, Limmattalstr. 177, Haltestelle Meierhof, Telefon 56 22 60

Seebach-Apotheke, Schaffhauserstr. 437, Haltestelle Felsenrain, Telefon 301 33 50

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Samstag/Sonntag 30./31. Juli 1983

Selnau-Apotheke, Selnaustrasse 1, Haltestelle Bahnhof Selnau, Telefon 201 71 70

Sonnental-Apotheke, Albisstrasse 26, Haltestelle Post Wollishofen, Telefon 482 13 17

Apotheke Künzler, Kalkbreitestrasse 115, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Tel. 461 57 60

Apotheke Oberstrass, Universitätstrasse 9, Haltestelle ETH, Telefon 47 32 30

Hofwiesen-Apotheke, Hofwiesenstrasse 314, Haltestelle Regensbergbrücke, Tel. 311 63 87
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Montag, 1. Aug. bis Freitag, 5. August 1983

Schimmel-Apotheke, Birmensdorferstr. 94, Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 35 44 40

West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Haltestelle Friesenberg, Telefon 35 70 80

Josef-Apotheke, Josefstrasse 93, Haltestelle Limmattplatz, Telefon 42 31 10

Balgrist-Apotheke, Forchstrasse 331, Haltestelle Balgriststrasse, Telefon 53 54 55

Sternen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 240, Haltestelle Sternen Oerlikon, Tel. 311 53 33

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue Telefon 252 44 11

Samstag, 6. Aug. bis Freitag, 12. Aug. 1983

Viktoria-Apotheke, Bahnhofstrasse 71, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 24 32

Apotheke Wollishofen, Seestrasse 352, Haltestelle Bahnhof Wollishofen, Tel. 482 10 52

Idaplatz-Apotheke, Zurlindenstr. 211, Haltestelle Sihlfelstr./Lochergrut, Telefon 241 80 73

Apotheke Platte-Fluntern, Zürichbergstrasse 17, Haltestelle Platte, Telefon 251 22 52

Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 593, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 41 34 15

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Samstag, 13. Aug. bis Freitag, 19. Aug. 1983

Bahnhof- und Strauss-Apotheke, Löwenstrasse 59, Haltestelle Hauptbahnhof und Löwenplatz, Telefon 211 18 18

Gabler- und Waffenplatz-Apotheke, Waffenplatzstrasse 5, Haltestelle Waffenplatz, Telefon 202 00 58

Römerapotheke, Langstrasse 136, Haltestelle Militär-/Langstrasse, Tel. 242 82 42

Letzigraben-Apotheke, Badenerstrasse 451, Haltestelle Letzigraben, Telefon 52 71 17

Carmen-Apotheke, Klosbachstrasse 99, Haltestelle Römerhof, Telefon 47 97 45

Bernina-Apotheke, Berninaplatz 1, Haltestelle Berninaplatz, Telefon 311 99 20

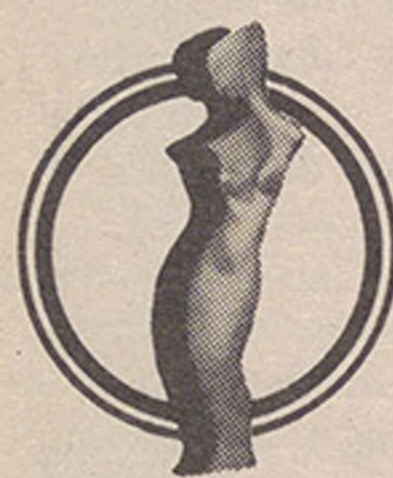
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Andere Länder,
andere Zahlungsmittel.
Sie erhalten sie bei uns.



Kommen Sie zur Kantonalbank.
Da kommen Sie zu etwas.

Zürcher Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 88 82



Ihrer Figur und
Gesundheit zuliebe
Schlankheitsinstitut
für Damen

Parapack-Schlankheitsmethode

Gezielte Umfangs- und Gewichtsreduktion

Schlankheitsinstitut Corpore Sano

Schulstrasse 25, 8105 Regensdorf, Telefon 840 18 66

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insertatschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten Termin
betrachten — also bitte
eher früher: am Montag/
Dienstag. Vielen Dank.

Verlag «Der Höngger»

Herren-Coiffeur
Michele

Betriebsferien
vom 25. Juli
bis 8. August
1983



Betriebsferien
Restaurant
Limmattberg

Unser Restaurant bleibt vom 19. Juli
bis und mit 9. August geschlossen.
Wir wünschen unseren lieben Gästen
ebenfalls schöne Ferien.
Hildegard, Peter
und Personal

Auch
ein
Klein-
Insert
wirkt.

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Neben ausreichender Flüssigkeits- und Kochsalzzufuhr lässt Vitamin C (2 bis 4 Gramm im Tag) die Hitze eindeutig leichter ertragen. Dies lässt sich am Besten mit Zitronenwasser oder Vitamine C Brause- oder Lutschtabletten bewerkstelligen.

BARAGGE-ZIITIG

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN

Sommerzeit ... Sommerpause?



Wie schon im Juniprogramm erwähnt, gibts über die Monate Juli und August eine Veranstaltungspause. Kein Dornröschenschlaf aber und keine Saure-Gurken-Stimmung im Gemeinschaftszentrum:
Jeden Freitagabend offener Kaffibetrieb mit «Zäme ässe» ab 18.00 Uhr!

Wir laden Sie ein zu einem gemeinsamen «Zäbig-Tisch», offerieren Ihnen, nebst Besteck und Rüstwaren, Koch- und Grillgelegenheiten für Ihre Zutaten. Falls Sie Vorbereitungen, Einkauf, Kochen mit Anderen zusammen machen wollen, kommen Sie einfach im Büro des GZ vorbei oder telefonieren — Nr. 42 98 00.

Bei schönem Wetter ist das Kafi auch an den anderen Abenden (Dienstag bis Donnerstag) offen.

1. August

Montag, 1. August, 17.00—24.00 Uhr

Auch am 1. August steht die Anlage für Sie offen. Es ist alles vorhanden für einen gemütlichen und lustigen Abend. Am offenen Feuer können Sie Mitgebrachtes grillieren. Die Getränke erhalten Sie im Kafi Tintefisch.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Bringt Ihr
Einspritzer
die volle Leistung?

Der Spezialist vom Bosch-Service gibt Ihrem Wagen wieder neuen Schwung und sorgt für sparsamen Benzinverbrauch. Garantiert. Denn, die meisten PW-Einspritzsysteme stammen von Bosch.

Der Mann vom Bosch-Service hilft
rasch — gründlich — preiswert.

AUTOELEKTRO+DIESELPUMPEN
SERVICE AG
W.frank

Telefon 01/840 60 79
Trockenloostrasse 65
8105 Regensdorf



Rollhockey

Roller Zürich hat sich gerade noch in die Finalrunde gerettet.

Unser letzter Bericht gab eine Übersicht über die 11. Runde. Der Roller Club Zürich lag dazumal eng hinter dem HC Montreux und Thunerstern auf dem 3. Platz, recht deutlich vom die Tabelle für die Final- und Relegationsrunde trennenden Strich entfernt. In der Zwischenzeit hat sich in Ferienabwesenheit ihres Berichterstatters einiges getan und die Qualifikationsrunde wurde abgeschlossen. Nachstehend die Resultate der Schlussrunden des Roller-Club Zürich:

Juventus HC Montreux – Roller Zürich	7:4
Roller Zürich – Thunerstern	0:5
Lausanne Sports – Roller Zürich	11:3

Förmlich zischend hörte man die Luft entweichen. Ende der Kraft, Ende des Denkvermögens! Die harte Qualifikationsrunde zeitigte ihre Anstrengungen und wohl zu sicher wähten sich die Zürcher für die Finalrunde qualifiziert.

Bei Juventus zu Gast, führte Roller in der Halbzeit noch 4:0, ein stolzes Polster. Zu leicht glaubte sich Roller als Sieger und schon schlug es ein und wie! ein 0:7 in der 2. Halbzeit ist ein deutliches Verdikt. Es hätte niemals dazu kommen dürfen. Dieser Schock setzte sich in allen Knochen fest, so fest, dass in der nächsten Runde gegen Thun nicht einmal ein Tor gelang. Zu 0 hatte die Zürcher-Equipe die ganze Saison durch nie verloren. Der Rest der Luft entwich, keiner glaubte mehr an sich und der Aufsteiger Lausanne nutzte die Chance das deroutierte Team auch noch ganz zu zerstören. Bevor Roller wusste wie ihm geschah, stand es schon 0:4 und damit war jeder Hauch einer Chance zum Punktegewinn weg. Die Roller können froh sein, dass das Qualifikationsprogramm abgeschlossen ist, leicht hätten sie noch aus der Finalrunde buxiert werden können. Einen einzigen, mikrigen Punkt konnten sie noch retten vor dem Strich, der die Geister scheidet.

Rangliste nach Abschluss der Qualifikationsrunde:

1. HC Montreux	14 Spiele	24 Punkte (12)
2. Thunerstern	14 Spiele	20 Punkte (10)
3. Villeneuve/Vevey	14 Spiele	16 Punkte (8)
4. Roller Zürich	14 Spiele	14 Punkte (7)
5. Lausanne Sports	14 Spiele	13 Punkte (7)
6. RS Basel	14 Spiele	12 Punkte (6)
7. Juventus Montreux	14 Spiele	11 Punkte (6)
8. Winterthur	14 Spiele	2 Punkte (1)

In Klammern ist die geteilte Punktezahl angegeben, mit welchen die Clubs die Finalrunde um den Titel oder die Relegationsrunde in Angriff nehmen. Die Prognose für den Schweizermeister geht eindeutig auf den HC Montreux oder SC Thunerstern. Roller Zürich sollte eigentlich den 3. Platz erkämpfen können, hat es doch Villeneuve/Vevey zweimal geschlagen im Qualifikationsprogramm, ja, die Welchen hatten bis weit in die Meisterschaft hinein Mühe Fuss zu fassen, um nicht unter den Strich zu kommen.

Im Kampf um den Abstieg wird es Winterthur schwer haben vom letzten Platz wegzukommen, denn 1 Punkt ist schon etwas mager. Überraschungsteam war eindeutig der Aufsteiger Lausanne Sports, der keine Mühe bekundete, sich in der rauerer Gangart der NLA zurechtzufinden, ja sogar mit seinem wirbligen Spiel vor des Gegners Tor sehr gut in Szene setzte. Nunmehr ist die verdiente Sommerpause bis Ende August eingetreten, die von allen Clubs genutzt werden muss, die Kräfte neu zu erstellen. Die neue Formel der Meisterschaftsaustragung hat sich eindeutig bewährt, aber den Spielern mehr Belastung gesichert, denn normalerweise wäre die Meisterschaft in früheren Jahren mit 14 Spielen als gelaufen abgeschlossen worden. Nun aber folgt das Ausscheidungsprogramm um die Medaillen und für die unteren Ränge um den Abstieg.

Karl Senn

Mutter-Kind Schwimmen

Nach den Sommerferien gibt es wieder das beliebte Schwimmen für die Kleinkinder. Wir beginnen damit am Mittwoch, 17. August und Donnerstag, 18. August. Mütter oder Väter kommen mit ihren Kindern ins Hallenbad Bläsi.

Mittwoch, 17. August, 9.30 Uhr, bei genügend Anmeldungen evtl. 10.00 Uhr 2. Kurs.

Donnerstag, 18. August, 15.15 Uhr Mutter und Kind (3 Jahre).

Auch für Kindergärtler gibt's wieder Kurse und zwar Donnerstag, 18. August, 16.30 Uhr für weniger Fortgeschrittene und 17.00 Uhr für etwas Fortgeschrittenere, wobei ich versuche, Ihre Wünsche zu berücksichtigen.

Jeder Kurs hat 8 Lektionen und kostet Fr. 40.—. Der Hallenbad-Eintritt ist nicht inbegriffen. Bei den Grossen braucht die Mutter nicht dabei zu sein!

Anmeldungen : Telefonisch oder im Hallenbad. Nur Name und Alter des Kindes angeben. Sie können sich aber auch kurz vor Kursbeginn anmelden.

Leiterin: Frau Erika Steinmann
Vertretung und Kontaktadresse: Frau Margit Romer, Telefon 56 42 81

Das Verhalten im Brandfall

Über 16 000 Brandfälle ereigneten sich im letzten Jahr in der Schweiz. Erfahrungsgemäss können sich viele Brände nur deshalb ausweiten, weil die anwesenden Personen den Kopf verlieren und deshalb entscheidende Minuten verstreichen. Durch richtiges Verhalten könnten aber nicht nur viele Sachwerte geschützt werden, auch Menschenleben könnten gerettet werden.

Oftmals wird versucht, den Brand zuerst selber zu bekämpfen. Die Feuerwehr wird dann erst alarmiert, wenn die eigenen Bemühungen erfolglos bleiben. Dadurch gehen für die Feuerwehr die wertvollsten Minuten verloren. In jedem Brandfall gilt es, nach dem Motto «Alarmieren – Retten – Löschen» zu handeln. Für den Normalfall kann die Reihenfolge der Tätigkeiten angegeben werden. Im Einzelfall kann je nach den besonderen Umständen auch eine andere Reihenfolge angebracht sein.

Die Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB) in Bern gibt folgende Empfehlungen für das Verhalten im Brandfall:

1. Ruhe bewahren, keine Panik auslösen
2. Sofort Feuerwehr alarmieren (Telefon Nr. 118), Ort und Ereignis angeben
3. Fenster und Türen schliessen (Vermeidung der Brandausbreitung)
4. Gefährdete Personen alarmieren
5. Menschen retten (Personen mit brennenden Kleidern in Decken oder Mäntel hüllen und auf dem Boden wälzen).
6. Brand mit den verfügbaren Mitteln (Handfeuerlöscher, Innenhydranten) selber bekämpfen.
 - Wasser nur bei glutbildenden Bränden verwenden
 - Brände von Öl oder Fett ersticken (Deckel, Decke usw.)
 - Bei brennenden elektrischen Geräten sofort Stecker ausziehen, (oder abschalten), wenn möglich in sichere Umgebung bringen (Garten, Balkon, Betonboden usw.) oder abdecken.
7. Brandstelle im Notfall über Fluchtwege (Treppen, Ausgänge, Notausstiege) verlassen, jedoch nicht aus höheren Stockwerken aus dem Fenster ins Freie springen. Im Brandfall niemals Aufzüge verwenden.
8. Eintreffende Feuerwehr einweisen.

Gerade im Brandfall fehlt die Zeit zum Denken. Es ist deshalb angebracht, sich das richtige Verhalten vorher in aller Ruhe zu überlegen. Die BfB hat ein Merkblatt herausgegeben, das gratis bezogen werden kann (Telefon 031/22 39 26). Noch wichtiger ist allerdings das Verhalten vor dem Brandfall: Helfen Sie mit, Brände zu verhüten!

Ein «heisser» Sommer

Darauf haben alle gewartet.

Jetzt kann die langersehnte Party auf der Terrasse, im Garten oder im Ferienhaus gefeiert werden. Aber auch ein Pic-Nic in freier Natur, im Kreise von Familie oder Freunden ist ein beliebtes Sommervergnügen. – Immer aber ist es ein Fest für alle Beteiligten. Dass man einen solchen Anlass mit entzückenden Accessoires verschönern und sogar richtig festlich gestalten kann – ohne den Gastgeber mehr Arbeit aufzubürden – das zeigt die Papeterie Landolt-Arbenz an der Bahnhofstrasse 65.

Eine unglaublich grosse Auswahl origineller, ja, man möchte fast sagen «ausgeflippter» Artikel ist hier zu sehen: Teller, Tischtücher, Servietten, Bestecke, Becher, Plattensets usw. in wunderschönen Pastellfarben. Sogar Einladungskarten, Menü- und Tischkärtchen können in den genau gleichen Farben dazu passend zusammengestellt werden.

Beim Anblick dieser wunderschönen Artikel möchte man seine nächste Sommer-Party am ehesten «en rose», «en lila» oder «en bleu» benennen.

Viel Spass und viel Vergnügen dabei.



Dass Elektronik, Computer und Technik die Behaglichkeit nicht beeinträchtigen müssen, bewies – mit etwas Verspätung im Kalender – diese Amsel, die ein Fenstergesimse hinter der modernen Aluminium-Fassade am Siemens-Albis-Neubau in Albisrieden als Nistplatz ausgesucht hatte.

Kooperationsvertrag zwischen Mövenpick und Hengstenberg

Die schweizerischen Mövenpick-Unternehmungen haben mit der Rich. Hengstenberg KG, Esslingen (BRD), ein Kooperationsabkommen unterzeichnet, nach dem Hengstenberg die Lizenzherstellung von Mövenpick-Salatsaucen sowie den Vertrieb dieser Produkte in Deutschland übernimmt. Diese in der Schweiz bereits seit einigen Jahren erfolgreichen Markenartikel von Mövenpick werden damit auch den Konsumenten in der Bundesrepublik Deutschland über den Detailhandel zugänglich gemacht.

Die 1876 gegründete Rich. Hengstenberg KG gehört zu den bedeutendsten Herstellern von Weissig, Sauerkonserven und Würzprodukten in der Bundesrepublik. Sie beschäftigt rund 1900 Mitarbeiter und verfügt über ein lückenloses Vertriebsnetz. Bei den nun von ihr auf den deutschen Markt gebrachten Mövenpick-Salatsaucen handelt es sich vorerst um die Geschmacksrichtungen «French» und «Rose Island», welche in 0,5 l-Flaschen angeboten werden. Mövenpick verkauft in seinen Restaurants zurzeit jährlich rund 20 Millionen Salatportionen, welche mit den eigenen Saucen gewürzt sind. In der Bundesrepublik Deutschland betreibt das Unternehmen 21 Restaurants und sechs Hotels. Im deutschen Detailhandel werden auch andere Mövenpick-Markenartikel wie das Premium-Eis Schöller-Mövenpick und der Mövenpick-Kaffee «Der Himmlische» im Rahmen von ähnlichen Kooperationsverträgen mit deutschen Partnern sehr erfolgreich verkauft.

Privatkäufer sucht

Bauland

für 5- bis 7-Familienhaus oder

5- bis 7-Familienhaus evtl. Umbauobjekt

im Raume Höngg - Zürich - Ober-/Untereingstringen - Weinigen.

Offerten unter Chiffre Nr. 1586 an den Verlag «Der Hönegger», Postfach, 8049 Zürich

Erstvermietung in Zürich-Höngg

An ruhiger, sonniger Wohnlage vermieten wir mit Bezug ab 1. August 1983 oder nach Vereinbarung komfortable

3-Zimmerwohnung mit Atelier von 48 m²

Mietzins Fr. 1920.— exkl. NK, Garagenplatz Fr. 110.—.

Modern eingerichtete Küche, Eichenparkettböden im Wohn- und Schlafbereich, grosser Balkon, Einbauschrank, Kellerabteil, Atelier mit Lavabo und Dusche, sep. WC.

Auskunft und Besichtigung durch Jos. Berchtold, Rütihof-/Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00.

neue Pneu's

regoma ag

Neugummierungen besonders günstig

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40



sucht junge dynamische

Sekretärin

Karl F. Schneider AG
Public Relations
Hardeggstrasse 27
8049 Zürich
Telefon 56 62 88

MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Betriebsferien

25. Juli

bis 12. August 1983

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00



Mühlehalde

Höngger Zunftstube

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gedicene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. De Prà

Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

restaurant rebstock

taverne

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Telefon 56 85 55
Montag geschlossen

- ab 07.00 Uhr Frühstückservice
- Preiswerte Tagesmenüs
- Terrasse mit 70 Plätzen
- Taverne-Spezialitäten
- Bankettsaal für 15 bis 50 Personen
- 3 vollautomatische Kegelbahnen

Auto-spenglerei Daffara

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

Wir holen und bringen Ihr Auto.

Autoberatung An- und Verkauf aller Marken

Occasionen Vorführen zu Festpreisen

RESTAURANTS NEUE



Jetzt Glacé- und Sorbet-Saison

Freuen Sie sich bei uns am überwältigenden Blick in den Alpenkranz
(AUGENWAID)
und am unvergleichlichen kulinarischen Erlebnis
(GAUMENWAID)

Wenn Sie viele Gäste und besondere Wünsche haben, verlangen Sie unsere Offerte. Wenn Sie aber schon heute oder morgen kommen, reservieren Sie sich bitte unverzüglich Ihren Tisch.

Alex Meier

**Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60**

CANDINO SINTROCK
«Nur» ein Diamant ist härter als die elegante kratzfeste Quarzuhr
bereits ab **Fr. 798.-**

UHREN - BIJOUTERIE WEIER
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50
Montag geschlossen

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

Gesucht ein einfaches Zimmer
für zirka einen Monat für älteren Feriengast.
Telefon 56 26 81 / Graf

Spende Blut rette Leben

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

Seriöses Malergeschäft
empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Erstvermietung in Zürich-Höngg
An ruhiger, sonniger Wohnlage vermieten wir mit Bezug per sofort oder nach Vereinbarung komfortable

2 1/2-Zimmerwohnung
Mietzins Fr. 964.- exkl. NK, Garagenplatz Fr. 110.-

Modern eingerichtete Küche, Eichenparkettböden im Wohn- und Schlafbereich, grosser Balkon, Einbauschränk, Keller- und Estrichabteil.

Auskunft und Besichtigung durch
Jos. Berchtold, Rütihof-/Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00

**Es ist alles so übersichtlich.
Das ist angenehm, wenn man auch noch auf die Kinder aufpassen muss!**

Im Zentrum Regensdorf kann man die Kinder problemlos mitnehmen zum Einkaufen. Man muss nicht ständig auf den Verkehr aufpassen wie in der Stadt.

Vom Parking gelangt man direkt zu einer ganzen Reihe von Spezialgeschäften. Eine Etage höher liegen alle Geschäfte des täglichen Bedarfs.

Im Zentrum Regensdorf ist alles schön beieinander und schön übersichtlich. Alles ist persönlicher, freundlicher, gemüthlicher.



Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 9.00 - 18.30 Uhr
Do 9.00 - 21.00 Uhr
Sa 8.00 - 16.00 Uhr

s'ZENTRUM Regensdorf:
Eusi chly Stadt
Persönlicher. Fründlicher. Gmüetlicher.

- Charles Dögle
- Hallenbad
- BP Service
- Schweizerische Bankgesellschaft
- BECK KELLER QUALITÄT
- MUSIKHAUS GÄRISWYL
- winterthur versicherungen
- Roland Sedler
- Apotheke Dr. Eugster
- CAFÉ HANKE
- Terlinden Chem. Reinigung
- MÖVENPICK
- Augenoptiker Ulmer
- Kosmetik-Pedicure
- RUTH STANIK
- Mrestaurant
- foto duttweiler
- Foto Kino Projection
- NOBISCHUH AG
- Schuh- und Schlüsselservice
- buch shopping
- Schmitt & Grill
- MM
- GEHR. POLTERA AG
- Radio TV Video
- TEPICHE A. Burgener AG
- EPA*UNIP
- drogerie duttweiler
- Vögele Schuhmode
- Holiday Inn HOTEL
- G. Klapper Opel-Vertretung
- Coop Zürich LVZ
- ETER SCHUHE
- Blumen Shop
- KUONI REISEN
- KIOSK
- Grüner Heinrich
- VOIGT haus & garten
- BELDONA
- FIT
- EPA-SNACK
- ...

GARAGE RIEDHOF
Roland Muther
● Spezialisiert auf VW, Audi und Amerikaner ●
● Pneuservice ●
● Reparaturen aller Marken ●
● Radio-Cassetten-Service ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

R. Heuberger
Augen Optik
8105 Regensdorf Dällikerstrasse 42 Tel 01/840 01 01

Kinder-Brillen
grosse Auswahl für Meitli und Buebe ab zweijährig

Reparaturen an Kinderbrillen während Sie einkaufen! (Mi-nachmittag)

Ihr Optik-Fachgeschäft für:
Sonnenbrillen Brillen Sportbrillen Kinderbrillen sind unsere Spezialität **Feldstecher**
Donnerstagnachmittag und Samstagnachmittag geschlossen

Hürstwald Garage AG
Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich · Telefon 57 55 44
Filiale Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich · Telefon 57 00 57

Tankstelle, Spenglerei, Malerei

ETH
HÖNGG
GLAUBTEN-STRASSE
WEHNTALERSTRASSE
KIRCHE
HÜRSTWALD GARAGE AG
AFFOLTERN
FRONWALDSTRASSE

Bundesbrief von 1291 als attraktiver Wandschmuck

Ein Zürcher Grafiker hat den Bundesbrief — Buchstabe um Buchstabe — zum schönen, attraktiven Wandschmuck gestaltet.

Grösse: 56 x 42 cm
Preis: Fr. 60.- aufgezogen
Limitierte Auflage, jedes Exemplar ist nummeriert.

Ihre Bestellung nimmt gerne entgegen:
Telefon 01/56 13 12

Bringt Ihr Diesel die volle Leistung?

Der Spezialist vom Bosch-Service gibt Ihrem Wagen wieder neuen Schwung und sorgt für sparsamen Dieselölverbrauch. Garantiert. Denn, die meisten PW-Einspritzsysteme stammen von Bosch.

Der Mann vom Bosch-Service hilft rasch — gründlich — preiswert.

AUTOELEKTRO + DIESELPUMPEN SERVICE AG
W. Frank
Telefon 01/840 60 79
Trockenloostrasse 65
8105 Regensdorf

BOSCH SERVICE